

Sechdeckstraßen — die Autostraßen der Zukunft

Der Verkehrsdirektor der Stadt Neuport, John A. Harris, hat einen „großzügigen“ Plan für den Kraftwagenverkehr der Zukunft entworfen. Der Plan hat den Zweck, in sechs übereinander gelegten Straßen den Kraftwagenverkehr der einzelnen Arten — Lastwagen, Omnibus und Personenwagen von einander unabhängig zu machen und damit für den gesamten Kraftwagenverkehr Schnellverkehrsstraßen zu schaffen. Auf den beiden oberen Gängen sollen die Personenwagen laufen, auf den beiden Mittelgängen die Kraftomnibusse, und auf den beiden unteren Decks die Lastwagen. Die Deckstraßen sind in jeder Richtung nur in ein paar Parallelen für die Großstadt vorgesehen, so daß höchstens innerhalb einer Stadt neun Kreuzungen entfallen können. Von Deck zu Deck führen in gewissen Abständen etwa 33 Meter lange Zufahrtsrampen mit geringer Steigung, die das Auf- und Absteigen der Wagen zu den ihnen bestimmten Decks ermöglichen. Auf jedem Deck wird nur in einer Richtung gefahren. Die Decks sind so breit, daß die Rampen nur ein Viertel oder Fünftel ihrer Breite einnehmen. Die Schwierigkeiten für den Plan liegen einerseits im Kostenpunkt (ein Kilometer würde etwa auf 630 000 Mark

zu stehen kommen), sodann in der Frage, wie sich die Hausbesitzer und Bewohner der Straßen, durch die die Sechdeckstraßen gebaut würden, dazu stellen würden. Den unteren Stockwerken würde natürlich alles Licht genommen. Harris glaubt die Lösung darin zu finden, daß in den unteren Stockwerken der Häuser Industriewerke eingebaut und in den oberen billige Wohnungen für minderbemittelte Kreise geschaffen werden, die für den Lärm vor ihren Fenstern durch niedrigen Mietpreis entschädigt würden. Harris möchte die Sechdeckstraße nicht auf Neuport mit seinen 800 000 Kraftwagen beschränkt wissen, er denkt u. a. an eine Ueberlandstraße von Neuport bis San Francisco. Aber auch jede Großstadt soll eine Sechdeckstraße haben. So ist er aufnachts Mai nach Hamburg gekommen und hat den maßgebenden Stellen seinen Plan vorgelegt. Gegenwärtig verhandelt er mit dem Magistrat von Berlin, und von da will er München, Düsseldorf, Paris und London besuchen. Harris glaubt in Aussicht stellen zu können, daß amerikanisches Kapital zur Verfügung stünde, wenn eine deutsche Großstadt seine Sechdeckstraße einführen wollte. — Also Berlin voran!

werden Maschinengewehre eingerichtet. Der Anführer der aufständischen Indianer, der Häuptling Luis Matos, hat den Behörden ein Ultimatum überreicht, in dem er die Uebernahme der Stadt fordert und eine Frist bis zum nächsten Sonntag stellt, widrigenfalls die gesamte Bevölkerung niedergemetzelt würde.

Württemberg

Stuttgart, 12. Mai. Vom Landtag. Bei der weiteren Beratung des Polizeiverwaltungsgegesetzes im Finanzausschuß erklärte Minister Bolz, hinsichtlich der Kostenumlage sei man allseitig für die Zugrundelegung der Kopfzahl, nur über die Höhe der Kopfsätze bestehe Meinungsverschiedenheit. Der Pensionsaufwand dürfe sich auf etwa 700 000 Mark stellen, während bisher 430 000 Mark zugrunde gelegt waren. Der Staat könne nicht zu Lasten des ganzen Landes die erhöhten Lasten zugunsten einiger wenigen Städte tragen. Bei der Berechnung des Sachaufwands verlangen die Gemeinden den Durchschnitt der Jahre 1910/14 (18 v. H. bei Stuttgart, 15 v. H. bei den übrigen Gemeinden). Der Ausschuß lehnt einen sozialdemokratischen und einen demokratischen Antrag, der von den Polizeikosten 1 460 000 bzw. 871 000 Mark mehr auf den Staat abwägen würde, ab.

Ferner nimmt der Ausschuß einen Antrag von Dr. Wider an, daß von der zehnprozentigen Mietzinsserhöhung vom 1. April 6 v. H. für Wohnungsbau, die restlichen 4 v. H. sowie die vollen 10 v. H. der am 1. Oktober ds. Js. eintretenden weiteren Mietzinsserhöhung dem Hausbesitzer überlassen werden sollen in Anbetracht der Aufwertungsrisiken, zur Instandsetzung usw.

Minister Bolz macht Mitteilung von dem Inhalt der Verträge mit dem Reich über die Bauarbeiten am Kanal bei Horkheim und Obereßlingen. Danach übernimmt von den Baukosten, Zinsen, Tilgungsraten usw. das Reich zwei Drittel, Württemberg ein Drittel. Der Ausschuß stimmt zu.

Eine Eingabe der Gemeinde Hochberg, Olt. Waiblingen, um Uebernahme der Unterhaltungskosten der Neckarbrücke auf den Staat wird der Regierung zur Kenntnisnahme übergeben, das ist so viel wie abgelehnt.

Empfindliche Geldstrafe. Das Polizeipräsidium hat gegen den Bezirksleiter des Jung-Spartakusbundes Reinhold Maier auf 150 M Geldstrafe oder 6 Tage Haft erkannt, weil er sich an einem Aufzug des Stuttgarter Jung-Spartakusbundes am 1. Mai beteiligt und dadurch gegen Anordnungen des Kultusministeriums betreffend schulwidrige Veranstaltungen verstoßen hat.

Die Himmelschrift, die Erfindung des englischen Majors Savage, wird beim Württ. Großflugtag in Böblingen am Sonntag, den 15. Mai, zu beobachten sein.

Tierärztliche Gebühren. Nachdem die Gebühren der beamteten Tierärzte für besondere Berrichtungen einschließlich der Gebühren für die Sachverständigentätigkeit vor Berichten und Staatsanwaltschaften in Württemberg neu geregelt worden sind, hat das Staatsministerium über die Bezüge nichtbeamteter Tierärzte für Berrichtungen im amtlichen Auftrag bestimmt, daß die nichtbeamteten Tierärzte für die ihnen von einer Behörde, insbesondere von einem Bericht oder einer Staatsanwaltschaft aufgetragenen Berrichtungen Gebühren und Reisekosten nach den für die beamteten Tierärzte in einer Anlage der Verordnung des Innenministeriums festgesetzten Sätzen erhalten.

Die Ortskrankenkassen im Jahr 1926. Die Allgemeine Ortskrankenkasse Stuttgart hatte im Jahr 1926 eine Mehrausgabe von 86 166 M. Das Vermögen beträgt nach einer Abnahme um 349 792 M. jetzt noch 4 001 460 M. Die Ortskrankenkasse für Handelsgewerbe erzielte einen Ueberschuß von 138 297 M. Ihr Vermögen hat sich um 118 901 auf 1 176 374 M. erhöht. Die Erhöhung der Gebühren der Kassenärzte wird mit jährlich 630 M. berechnet. Die Zahl der Krankheitsfälle betrug bei der Allgemeinen Ortskrankenkasse 434 Prozent gegen 5,85 im Vorjahr, bei der Kasse für Handelsgewerbe 3,28 (3,90 Proz.). In Stuttgart kommt auf 495 Versicherte ein Arzt.

Der Evang. Volksbund hält am Sonntag und Montag in Stuttgart seine Jahresversammlung ab. Der Bund zählt in 684 Ortsgruppen 173 000 Mitglieder. Mit der Tagung ist ein Besuch der Ausstellung für freie Wohlfahrtspflege verbunden.

ep. Schmie bei Maulbronn, 12. Mai. Das neue Singen. Der letzte Sonntag vereinigte im neuerbauten Jugendhaus Schmie des Evang. Verbands für die weibliche Jugend Württembergs eine große Anzahl von Vereinen und Kreisen der weiblichen Jugend des Landes. Sowohl im Vormittagsgottesdienst, den Pfarrer Hermann von Schlab hielt, wie auch bei der Nachmittagsfeier, die von Pfarrer Schubert-Stuttgart geleitet war, wurde der Freude über die lebendige religiöse Gemeinschaft Ausdruck gegeben. Stadtpfarrer Riehmüller-Eßlingen stellte den Tag in das Zeichen des neuen Singens. Chöre und Sprechchöre und gemeinsamer Gesang sollten die Jugend vertrauter machen mit dem Gut des Kirchenlebens.

Badrang, 12. Mai. Bärenjagd. Aus der hier zurzeit gastierenden Tierschau Engert entwich ein älterer Braunbär seiner Bändigerin. Seinen Weg durch eine belebte

Straße nehmend, geriet er in den sog. alten Friedhof, von da in den Garten der Ortskrankenkasse und konnte schließlich nach einer aufregenden Jagd von dem Eigentümer und der Polizei in den Hühnerstall des Krankentassenverwalters getrieben werden. Diese Unterkunft vertauschte er dann freiwillig mit einem inzwischen herbeigeholten Transportzwinger.

Gmünd, 11. Mai. Eine Zigeunerschlacht. Gestern Abend kam es in der hinteren Schmiedgasse zwischen den auf dem Pferdemarkt anwesenden Zigeunern wegen eines Pferdeverkaufs zu einer Streiterei. Diese artete nach kurzem Wortwechsel derart aus, daß die Streitenden mit Stöcken, Prügeln, Peitschen und dergl. aufeinander einschlugen, so daß Blut floß und ein Teil der Zigeuner größere Verletzungen am Kopf davontrugen. Während einige der Zigeuner das Weite suchten, wurden sie von ihren Genossen verfolgt und mit Stöcken und Prügeln beworfen, so daß eiltliche der bedrohten Zigeuner sich in den anliegenden Häusern verdeckten. Sämtliche Beteiligten wurden auf die Polizeiwache überbracht, wo den Verletzten ein Verband angelegt worden ist. Die Zigeuner wurden später aus der Stadt abgehoben.

Laupheim, 12. Mai. Spanische Landwirtschaftskommission. Anlässlich der Viehprämierung am Dienstag hatte sich eine 10gliedrige spanische Landwirtschaftskommission eingefunden, um die ausgestellten Tiere zu besichtigen. Dem Ausschuß gehören an 2 Professoren und 2 Tierzuchtinspektoren der landw. Hochschule Madrid, der spanische Attaché in Berlin, ein Vertreter der deutschen Regierung und noch 4 weitere Herren. Der Ausschuß äußerte sich sowohl über die ausgestellten Tiere, wie über den Viehstand der Schlachttierverwaltung Laupheim in anerkennender Weise. Von hier aus beauftragt die Kommission einige Viehbestände im Oberamt Biberach, Waldsee und Leutkirch, sowie in 2 bayerischen Zuchtverbänden. Ein Zuchtviehabsatz nach Spanien wäre sehr zu bearrufen.

Leffnang, 12. Mai. Zwischenlandung eines Ballons. Gestern Abend gegen 6 Uhr landete der Ballon „Lilwa“ mit 4 Mann Besatzung in den Wiesen bei Moos. Die Insassen fragten, wo sie sich befänden und wie weit es noch nach Friedrichshafen sei. Als sie hörten, daß es nur mehr einige Kilometer seien, gaben sie wieder Ballast ab und flogen gen Friedrichshafen, wo sie auf dem Flugplatz zu landen gedachten.

Aus Stadt und Land

Regolb, 13. Mai 1927.

Einig müssen wir Menschen einsam bleiben, einsam wie Hügel und Berge, die nur in der Tiefe ihrer Gesteinswurzeln, wo sie noch nicht Hügel und Berge sind, übereinstimmen. Stehr.

Wind

Ich liebe ihn, Er treibt die Wolken über die Erde. Ist es nicht ein Glück: an einem Fenster sitzen oder auf einem Hügel liegen und sehen wie die Wolken ziehn. Stunde um Stunde. Aus der Ferne in die Ferne.

Der Wind treibt die Wolken. Darum liebe ich ihn. Darum am meisten. Er wiegt die Wälder. Sie brausen wie Wasser, die über ein Wehr flürzen. Er läuft über die Felder. Sie wogen und rauschen. Es streicht über die Büsche und ihre blattbewinkelten Gerten schaukeln sich fröhlich. Weht leise um den Krautacker. Hängt sich in die Weidenruten am Bach. Legt sich in die Wälder. Spielt mit Gras und Blumen. Sonnt sich. Und plötzlich fühlt er seine Jugend. Und seine Kraft. Springt auf. Lässt staubwirbelnd die weiße Straße entlang in die Stadt. Schlägt Fenster und Türen zu. Reißt lockere Ziegel von den Dächern und morliche Zweige von den Bäumen in den Gärten. Bläst mit vollen Backen die Wäpche von der Leine. Tobt in den Häusern, daß ein Zittern durch alle Wände geht. Heult in den Kaminen. Hüpf und tanzt straßauf und -ab. Fegt peitschend über die Plätze. Wischt den Männern die Hüte vom Kopf. Wühlt sich in die Röcke der Mädchen. Lacht auf und stürmt jöhend in den Wald. Reißt Tannen aus. Stürzt eine alte kranke Eiche.

Toben auf dem Gipfel des Berges steht ein Mensch und jaucht in den Abend. Und wirft ihm die Arme entgegen: Selig im Winde zu stehen mit heißem Herzen!

Und dann ist es Nacht. Und der Wind ist still geworden. Heimlich geht er um die Häuser. Kost die brennenden Wangen der Liebenden. Nimmt leise durch die Seele eines Betenden: ... und du weißt nicht von wannen er kommt und wohin er fährt. Haucht das Licht aus an einem Sterbebett. Hält den Atem an und horcht lautlos in die Träume der Menschen.

Am Morgen ist er fort. Die Telephondrähte am Bahndamm entlang summen hinter ihm drein.

„Ueber die Kunst der alten deutschen Meister“

sprach Herr Rektor Kiefern gestern Abend im Seminar, wenn man die jungen Seminaristen nicht in Betracht zieht, vor einem fast leeren Saal. Der fein ausgearbeitete Vortrag mit seinen noch feineren Lichtbildern gefiel allgemein. Eine ungeheure Arbeit wie die Vorbereitung zu einem solchen Abend sollte wirklich durch besseren Besuch belohnt werden. Besonders verand es H. Kiefern den Unterschied zwischen den deutschen und den ausländischen Meistern gut zu zeichnen und die sich verändernden

Anschauungen und das werdende Können im Laufe der Jahrhunderte vor Augen zu führen.

Oberamtsrichter — Reallehrerin. Der „Staatsanzeiger“ vom 2. Mai Nr. 100 gibt bekannt, daß die Oberamtsrichterin in besonders wichtiger Stellung 10 in C. in Gruppe 10 der Befoldungsordnung eingewiesen worden sei. Gleichzeitig wird die Oberamtsrichterin in W. in Gruppe 10 der Befoldungsordnung ausgeschrieben. Eine Reallehrerin ist eine gehobene Volksschullehrerin. Die besondere Wichtigkeit ihrer Stelle besteht darin, daß sie in einer Mädchenrealschule am Vormittag Kinder unterrichtet (und von den Nachmittagen abgesehen, auch sonst im Jahre etwa 3 Monate Ferien hat). Sie bezieht in C. nach Abzug der Steuer als ledige Dame im Endgehalt jährlich 6772 M. Der Oberamtsrichter ist Vorstand eines Amtsgerichtsbezirks. Er übt über eine größere Anzahl von Beamten, die mindestens die Vorbildung einer Reallehrerin besitzen, die Dienstaufsicht aus. Er entscheidet über die Ehre und das Vermögen seiner Mitbürger. Er hat studiert und ist 26—27 Jahre alt geworden, bis er den ersten Pfennig verdient hat. Dafür bezieht er jetzt in W. als älterer, zumeist verheirateter Mann, der für seine Familie zu sorgen hat, nach Abzug der Steuer im Endgehalt jährlich 6357 M. Wenn bei diesen Zuständen, so wird aus Stuttgarter Richterkreisen dem „Schwarzwälder Boten“ geschrieben, die Richter nachgerade verbittert sind und jede Luft an der Arbeit verlieren, so wird dies niemand wundern.

Beihingen, 11. Mai. Einbruchdiebstahl. Heute vormittag, zwischen 9 und 10 Uhr wurde in dem, etwas außerhalb des Dorfes, aber unmittelbar an der Straße stehenden Wohnhaus des Landwirts Schwarz an der Straße stehenden Wohnhaus verübt. Der Dieb hatte wahrscheinlich beobachtet, daß morgen ein Kind allein daheim war, und daß es nach 9 Uhr mit dem Schulranzen das Haus verließ. Sofort wußte sich der Einbrecher Eingang zu verschaffen, erbrach mit Weil und Bichel eine Kommode und entwendete daraus 50 M. Außerdem nahm er noch etwa 10 Pfund Rauchfleisch mit. Das Weil und den Bichel versteckte er unter ein Bett in der Schlafstube. Um 10 Uhr eine ältere Schwester aus der Schule heimkam bemerkte sie von dem Einbruch nichts. Der Täter war schon verschwunden, und man muß sagen zum Glück, im Hinblick auf das, was hätte geschehen können, wenn der Einbrecher von dem Mädchen überrascht worden wäre. Erst als gegen Mittag die Eltern vom Feld heimkehrten, wurde der Einbruch entdeckt. Von dem Täter fehlt bis jetzt jede Spur.

Gedenket der Hochwassergeschädigten mit einer Spende.

Aus aller Welt

Japanische Auszeichnung für Mussolini. Der Mikado hat Mussolini den Orden der aufsteigenden Sonne verliehen. Das ist die höchste Auszeichnung, die Japan an Ausländer verleiht.

Ertrunken. Der wissenschaftliche Hilfsarbeiter an der Münchener Staatsbibliothek, Dr. Johann Frommel, ist beim Probieren eines neuen Fallsbootes im Starnberger See umgekippt und in Gegenwart seiner Braut, die vom Ufer aus der Fahrt anah, ertrunken.

Die Inquisitions-Kongregation in Rom richtete an die Bischöfe der ganzen Welt ein Rundschreiben, daß sie alle diejenigen Bücher aus ihren Diözesen entfernen, die zur sinnlichen und sinnlich-mythologischen Literatur gehören. Die Bischöfe werden aufgefordert, der Inquisitions-Kongregation über die Verbreitung dieser Bücher sowie über die Maßnahmen Bericht zu erstatten, die sie ergriffen haben, um soviel wie möglich von diesen Schriften zu vertilgen.

Fleischvergiftung. In Ruhla (Thüringen) erkrankten 50 Personen an Fleischvergiftung nach dem Genuß von Pferdefleisch. Sämtliche Kranken befinden sich in ärztlicher Behandlung.

Anwetter im Nahegebiet. Aus dem mittleren Nahegebiet werden schwere Anwetter gemeldet. Die Gemeinden Henmweiler und Hahnenbach haben durch wolkenbruchartige Regengüsse, die Ueberschwemmungen verursachten, besonders schwer gelitten. Hagelschlag richtete an den in voller Blüte stehenden Obstbäumen großen Schaden an.

Letzte Nachrichten

Dienstag Sitzung des Auswärtigen Ausschusses Berlin, 13. Mai. Der Auswärtige Ausschuß des Reichstages ist für Dienstag vormittag 10 Uhr zu einer Sitzung einberufen worden.

Neue nationalsozialistische Tumulte in Charlottenburg

Berlin, 13. Mai. Am Wilhelmplatz in Charlottenburg kam es am Donnerstag Abend anlässlich einer verbotenen nationalsozialistischen Versammlung zu umfangreichen Ausschreitungen. Bis in die späten Abendstunden wurde die Polizei von den auf der Straße herumziehenden Demonstranten in Atem gehalten. Wiederholt mußten mehrere hundert Demonstranten zerstreut werden. Insgesamt wurden 10 Personen wegen Nichtbefolgung polizeilicher Anordnungen festgenommen. Es gelang auch, den Nationalsozialistischen Schärer, der in der Mitte eines Demonstrationszuges marschierte, zu verhaften. Er kommt als Haupttäter bei dem Ueberfall auf dem Vichterfelder Bahnhof-Ost in Betracht. Da gegen ihn ein Haftbefehl vorliegt, wird er dem Untersuchungsrichter in Moabit zugeführt.

Die belgische Kammer ratifiziert das Luftfahrtabkommen mit Deutschland
Brüssel, 13. Mai. Die belgische Kammer hat gestern das deutsch-belgische Luftfahrtabkommen mit 101 gegen 1 Stimme ratifiziert.